



Die Tätigkeiten des **EWSA** während des **belgischen** **EU-Ratsvorsitzes**

Januar – Juni 2024

be
EU
belgium24.eu



Europäischer Wirtschafts-
und Sozialausschuss



Geleitwort des Präsidenten

Oliver Röpke, EWSA-Präsident

Der belgische EU-Ratsvorsitz wird die schwierige Aufgabe haben, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in einer Zeit wiederherzustellen, in der mit der Wahl zum Europäischen Parlament 2024 die Ausübung ihrer demokratischen Rechte ansteht. Wie Präsidentin von der Leyen in ihrer Rede zur Lage der Union betonte, wird das auch der Moment sein, darüber zu entscheiden, welche Zukunft und welches Europa die Wählerinnen und Wähler sich wünschen. Vom belgischen Ratsvorsitz wird einerseits erwartet, die laufende Wahlperiode zum Abschluss zu bringen und andererseits den Boden für die nächste zu bereiten, während das neue Europäische Parlament und die Kommission ihre Arbeit aufnehmen.

Der belgische Ratsvorsitz wird sich für die Grundwerte der EU einsetzen und dafür sorgen müssen, dass die Stimme der Menschen gehört wird. Als Präsident des EWSA kann ich garantieren, dass das Haus der organisierten Zivilgesellschaft eng mit dem belgischen Ratsvorsitz zusammenarbeiten wird, um ein stärkeres, resilienteres und demokratischeres Europa aufzubauen.

Die europäischen Bürgerinnen und Bürger haben mit Inflation sowie dem Zugang zu Gesundheitsversorgung und erschwinglichem Wohnraum zu kämpfen. Deshalb begrüße ich es nachdrücklich, dass der belgische Ratsvorsitz sich dringenden Fragen widmet, die den Menschen am Herzen liegen. Unser Ausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit dem Ratsvorsitz an der EU von morgen zu arbeiten, indem er sich für die wirtschaftliche Erholung und den sozialen Zusammenhalt einsetzt.

Die Zusammenarbeit mit dem belgischen Ratsvorsitz ist mit seinem Ersuchen um elf Sondierungsstellungen zu aktuellen Themen wie der so wichtigen Stärkung des zivilen Dialogs und der partizipativen Demokratie intensiv angelaufen. Die anderen Stellungen betreffen u. a. den europäischen Stresstest für Innovation, das Gesetz über kritische Arzneimittel, die digitale Inklusion sowie die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Gerne teilt der EWSA sein wertvolles Fachwissen und seine Kenntnisse über all diese Themen.

Ich wünsche dem belgischen Ratsvorsitz viel Erfolg und freue mich auf unsere weitere fruchtbare Zusammenarbeit in den kommenden Monaten.

Die Tätigkeiten des EWSA während des spanischen EU-Ratsvorsitzes



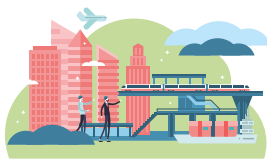
Wirtschafts- und Währungsunion, wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt – ECO

- Aktive Arbeit an der Beteiligung der organisierten Zivilgesellschaft an der Umsetzung und Überwachung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne
- Empfehlungen zur Wirtschaftspolitik des Euro-Währungsgebiets im Hinblick auf die Schaffung einer nachhaltigeren, wettbewerbsfähigeren und widerstandsfähigeren EU Wirtschaft
- Verfolgung der Umsetzung eines neuen Rahmens zur wirtschaftspolitischen Steuerung für einen nachhaltigen Aufschwung und einen gerechten Übergang
- Fortsetzung der Förderung eines partizipativeren Europäischen Semesters, bei dem auf nationaler Ebene mehr Eigenverantwortung übernommen und die organisierte Zivilgesellschaft stärker einbezogen wird
- Beitrag zu frühzeitigen Vorbereitungen für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen, der an die neuen Herausforderungen angepasst ist, vor denen die EU steht
- Aktive Unterstützung der Bemühungen um die Einführung echter zusätzlicher Eigenmittel für den EU-Haushalt
- Gewährleistung der Stabilität, Integration und Widerstandsfähigkeit der europäischen Finanzmärkte sowie Umlenkung von Investitionsströmen zugunsten des nachhaltigen Wachstums; dazu gehört ein Beitrag zur Arbeit der beiden gesetzgebenden Organe zur Reform des Rahmens für das Krisenmanagement im Bankensektor und für die Einlagensicherung, zum Rechtsakt zur Börsennotierung sowie zu einer Verordnung über Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsratings
- Empfehlungen zu den Vorschlägen der Kommission zur Rationalisierung der Berichtspflichten in Bezug auf Finanzdienstleistungen, das Programm „InvestEU“ und Benchmarks
- Beitrag zu den Beratungen über die Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027 und genaue Überwachung der Umsetzung der neuen territorialen und der Städteagenda
- Bestandsaufnahme und Vorschläge für die im laufenden Programmplanungszeitraum der Kohäsionspolitik im Zusammenhang mit dem 9. Kohäsionsbericht zu ergreifenden Maßnahmen
- Analyse der Auswirkungen der EU-Erweiterung auf die Kohäsionspolitik
- Bekämpfung von Steuerbetrug, Steuervermeidung, Geldwäsche und Steueroasen; Ausarbeitung politischer Vorschläge zu „Business in Europe: Ein Rahmen für die Unternehmensbesteuerung“ und zu Verrechnungspreisen sowie Empfehlungen zur Einführung eines hauptsitzbasierten Steuersystems für KMU



Binnenmarkt, Produktion, Verbrauch – INT

- Beitrag zu den Arbeiten des Vorsitzes an der neuen europäischen Binnenmarktstrategie mit besonderem Schwerpunkt auf technologischen, sozialen, ökologischen und wettbewerbsrechtlichen Herausforderungen
- Beibehaltung des Schwerpunkts auf Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltiger Industriepolitik und offener strategischer Autonomie
- Verfolgung der Verhandlungen über das Gesetz über künstliche Intelligenz und Integration der Perspektive der Zivilgesellschaft in die Debatte über KI-Systeme mit allgemeinem Verwendungszweck, ihre Nutzung durch Institutionen, Behörden und Unternehmen und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitnehmer
- Vorstellung unserer Stellungnahme zum KMU-Entlastungspaket und damit zusammenhängenden Initiativen zur Rationalisierung der Berichtspflichten
- Voranbringen der Arbeiten des Vorsitzes im Bereich der Sozialwirtschaft mit besonderem Schwerpunkt auf der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
- Förderung einer modernen und verantwortungsvollen Verbraucherpolitik und ihrer Durchsetzung, mit Schwerpunkt auf dem Online-Umfeld
- Förderung eines innovationsfreundlichen Umfelds in der EU durch die Einführung eines europäischen Stresstests für Innovation
- Beitrag zur jährlichen strategischen Vorausschau im Zusammenhang mit der offenen strategischen Autonomie Europas



Verkehr, Energie, Infrastrukturen, Informationsgesellschaft – TEN

- Schaffung einer Energieunion, die den Verbrauchern in der EU den Zugang zu sicherer, sauberer und bezahlbarer Energie ermöglicht
- Übermittlung von Vorschlägen zivilgesellschaftlicher Basisorganisationen zur Bekämpfung der Energiearmut
- Aufbau eines effizienten, integrierten und umweltfreundlichen europäischen Verkehrssystems
- Sensibilisierung für die Forderungen der Zivilgesellschaft nach einem universellen Zugang zur elektronischen Kommunikation
- Unterstützung einer umfassenden europäischen Strategie zur Bekämpfung von Desinformation
- Förderung einer globalen und sicheren Strategie für die europäische Raumfahrtspolitik

Beschäftigung, Sozialfragen, Unionsbürgerschaft – SOC

- Wirtschaftliche und soziale Erholung von den Auswirkungen der Pandemie und des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, insbesondere auf Familien und Sozialsysteme, sowie dem daraus resultierenden Anstieg der Energiepreise und der Lebenshaltungskosten
- Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte sowie Überwachung der im Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte und in den nationalen Aufbau- und Resilienzplänen festgelegten Ziele
- Zukunft der Arbeit, neue Arbeitsformen, Plattformwirtschaft, Arbeitsbedingungen, kollektive Rechte, sozialer Dialog und Demokratie am Arbeitsplatz
- Soziale Herausforderungen und Chancen, die sich aus dem zunehmenden Einsatz künstlicher Intelligenz ergeben
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Wohlbefinden am Arbeitsplatz sowie wirksame Gesundheits- und Pflegepolitik
- Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
- Lebenslanges Lernen, Weiterbildung der Arbeitnehmer sowie digitale und grüne Kompetenzen
- Gleichstellung von Frauen und Männern, Rechte von Menschen mit Behinderungen und Chancengleichheit
- Jugendbeschäftigung, Teilhabe und Engagement junger Menschen
- Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte in der EU
- Unterstützung der Zivilgesellschaft und der Demokratie
- Soziale Prioritäten bei den Europawahlen
- Sozioökonomische Inklusion von Migranten und Flüchtlingen



Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Umwelt – NAT

- Beschleunigte Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele
- Förderung der Klimaneutralität im Rahmen des europäischen Grünen Deals
- Entwicklung der sozialen Dimension der Umstellung auf eine Wirtschaft des Wohlergehens – für einen gerechten Übergang
- Förderung der Kreislaufwirtschaft (Europäische Plattform der Interessenträger für die Kreislaufwirtschaft, ECESP) in Europa und darüber hinaus
- Förderung der Umstellung auf gerechtere und nachhaltigere Landwirtschafts- und Lebensmittelsysteme, auch durch die künftige GAP nach 2027
- Wiederherstellung und Erhaltung des Naturkapitals – ein gesunder Planet für gesunde Menschen (biologische Vielfalt, Umweltschutz, Recht auf eine gesunde Umwelt)
- Förderung einer ganzheitlichen Strategie für nachhaltige ländliche und städtische Entwicklung und Pakt für den ländlichen Raum
- Engagement junger Menschen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz



Außenbeziehungen – REX

- Fortsetzung des Dialogs mit der Zivilgesellschaft der Ukraine, Moldaus, Georgiens und Armeniens über die für ihre europäische Integration erforderlichen Reformen; spezifische Unterstützung der vom Krieg betroffenen ukrainischen Zivilgesellschaft über den Ukraine-Hub des EWSA
- Aktiver Beitrag der Zivilgesellschaft zum EU-Erweiterungsprozess und zur Demokratisierung im Westbalkan; Überwachung des neuen Wachstumsplans für den Westbalkan
- Umsetzung des Pilotprojekts „Erweiterungskandidatenmitglieder“, das es Mitgliedern der Zivilgesellschaft in den Kandidatenländern ermöglicht, einen Beitrag zur Erarbeitung wichtiger EWSA-Stellungnahmen zu leisten
- Pflege der Beziehungen zu im Exil lebenden Vertretern der unabhängigen russischen und belarussischen Zivilgesellschaft in Russland und Belarus
- Aufbau von Beziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft in Zentralasien, angefangen mit Kasachstan
- Stärkung der Beziehungen zwischen der Zivilgesellschaft der EU und des Vereinigten Königreichs, Förderung von Aktivitäten, die in erster Linie auf Fragen der Jugendmobilität und die Bürgerrechte abzielen, sowie anderer Tätigkeiten zur Stärkung der Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich
- Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft aus dem Europa-Mittelmeer-Raum bei der Förderung der Einbeziehung der Jugend in den zivilen und den sozialen Dialog; Unterstützung der Umsetzung eines Instruments zur Einbeziehung der Interessenträger im Rahmen des Nachfolgeabkommens zum Cotonou-Abkommen und weitere Unterstützung der Beteiligung der Zivilgesellschaft an den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen, insbesondere mit Afrika
- Weitere Unterstützung der Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die EU-Handelspolitik sowie engere Verbindungen zwischen internationalem Handel und nachhaltiger Entwicklung mit besonderem Schwerpunkt auf der internen und externen Kohärenz zwischen der Handelspolitik und anderen einschlägigen Politikbereichen der Union
- Intensivierung des Dialogs zwischen der europäischen und der lateinamerikanischen Zivilgesellschaft über Fragen von gemeinsamem Interesse, wie die Förderung von nachhaltigem Handel und nachhaltigen Investitionen und die verstärkte Bekämpfung des Klimawandels bei gleichzeitiger Gewährleistung eines gerechten Übergangs für alle; Unterstützung der entsprechenden Hilfe der EU über ihre Global-Gateway-Strategie
- Kontinuierliche Beteiligung an Aktivitäten zur Förderung demokratischer Werte, des zivilgesellschaftlichen Raums sowie des sozialen und zivilen Dialogs in den Partnerländern der EU, u. a. Beitrag zu den Bemühungen der EU zur Bekämpfung von Desinformation in den EU-Mitgliedstaaten und in Drittländern
- Erweiterung der Perspektive für die Arktis angesichts ihrer besonderen geostrategischen Lage und künftiger ökologischer und sonstiger Herausforderungen sowie wirtschaftlicher Chancen
- Ausbau des Dialogs mit chinesischen und türkischen Partnern über wirtschaftliche, soziale, ökologische und Menschenrechtsfragen



Beratende Kommission für den industriellen Wandel (CCMI)

- Analyse und Abmilderung der Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine für wichtige Industriezweige der EU
- Wiederaufbauplan für die Zeit nach COVID-19 und für die Industrie in der EU
- Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Folgemaßnahmen zum Aufruf zu einem europäischen Blauen Deal: eine umfassende Wasserstrategie für Europa – eine bereichsübergreifende Initiative des EWSA unter Federführung der CCMI
- Aktualisierte EU-Industriestrategie und Transformationspfade
- Der grüne und der digitale Wandel in der europäischen Industrie
- Innovation und Digitalisierung als treibende Kräfte für die Dekarbonisierung der europäischen Industrie
- Auf dem Weg zu einem resilienteren, wettbewerbsfähigeren und nachhaltigeren Europa
- Gesetz über kritische Arzneimittel und Verfügbarkeit von Arzneimitteln
- EU-Initiative zu Biotechnologie und -produktion
- Stresstest für Innovation: das Beispiel der Arzneimittelbranche
- Europäische Strategie für die Verteidigungsindustrie

Die belgischen Mitglieder des EWSA



COEUR Alain

Gruppe III – Organisationen der Zivilgesellschaft

Direktor für europäische und internationale Angelegenheiten des Nationalen Verbands der sozialistischen Gegenseitigkeitsgesellschaften (SOLIDARIS)

Alain.Coheur@eesc.europa.eu



ROLIN Claude

Gruppe II – Arbeitnehmer

Generalsekretär des Bundes christlicher Gewerkschaften (CSC)

Claude.Rolin@eesc.europa.eu



DE LEEUW Rudy

Gruppe II – Arbeitnehmer

Ehemaliger Präsident des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB), ehemaliger Vorsitzender des Allgemeinen Belgischen Gewerkschaftsbundes (FGTB-ABVV)

Rudy.DeLeeuw@eesc.europa.eu



DE MÛELENAERE Robert

Gruppe I – Arbeitgeber

Ehrendirektor des Verbandes der belgischen Bauwirtschaft (Embuid)

robert.demuelenaere@eesc.europa.eu



DECOSTER Marc

Gruppe III – Organisationen der Zivilgesellschaft

Landwirt, Vertreter des wallonischen Landwirtschaftsverbandes (FWA), stellvertretender Vorsitzender von MilkBE (Kontakte zwischen Molkereien, Landwirten und öffentlicher Hand in Belgien), Mitglied des Rates der wallonischen Agentur für die Förderung einer qualitativ hochwertigen Landwirtschaft (APAQ-W)

marc.decoster@eesc.europa.eu



JORIS Olivier

Gruppe I – Arbeitgeber

Geschäftsführer der Fachabteilung Europäische und internationale Angelegenheiten des belgischen Unternehmervereins (VBO/FEB)

olivier.joris@eesc.europa.eu



HENDRICKX Luc

Gruppe III – Organisationen der Zivilgesellschaft

Ehemaliger Direktor für Unternehmenspolitik und Außenbeziehungen der Europäischen Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe (SMEUnited)

Luc.Hendrickx@eesc.europa.eu



ROBYNS Wouthier

Gruppe I – Arbeitgeber

Ehemaliger Direktor, Fachverband der Versicherungsgesellschaften Assuralia

Wauthier.Robyns@eesc.europa.eu



SOETE Paul

Gruppe I – Arbeitgeber

Ehemaliger Geschäftsführer des Arbeitgeberverbands der Technologieindustrie, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses des belgischen Landesamts für soziale Sicherheit

Paul.Soete@eesc.europa.eu



ULENS Miranda

Gruppe II – Arbeitnehmer

Generalsekretärin des Allgemeinen Belgischen Gewerkschaftsbundes (FGTB-ABVV) und Vorsitzende des ABVV Flandern

Miranda.Ulens@eesc.europa.eu



VALENTIN Olivier

Gruppe II – Arbeitnehmer

Sekretär des Dachverbands der liberalen Gewerkschaften Belgiens (CGSLB)

olivier.valentin@eesc.europa.eu



WYCKMANS Ferdinand

Gruppe II – Arbeitnehmer

Ehemaliger Generalsekretär von ACV-Puls, der flämischen Gewerkschaft für Angestellte und Führungskräfte des Gewerkschaftsbundes ACV-CSC, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschuss der sozialen Sicherheit des belgischen Landesamts für soziale Sicherheit

Ferre.Wyckmans@eesc.europa.eu



EWSA-Stellungnahmen auf Ersuchen des belgischen Ratsvorsitzes

1. Entsendung von Kraftfahrern im europäischen Verkehrssektor: Herausforderungen und Chancen
2. Eine neue Industriestrategie für Europa – wettbewerbsfähige Unternehmen trotz technologischer, sozialer und ökologischer Herausforderungen
3. Ein europäischer Stresstest für Innovation
4. Förderung eines langfristigen inklusiven Wachstums durch Reformen und Investitionen
5. Maßnahmen zur Schaffung eines EU-Rahmens für den gerechten Übergang
6. Sicherung der Arzneimittelversorgung in Europa – Gesetz über kritische Arzneimittel
7. Sozialwirtschaft und sozioökonomische Innovationen als Instrumente zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
8. Förderung einer autonomen und nachhaltigen Lebensmittelproduktion – Strategien für die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2027
9. Perspektiven für die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Dialogs und der partizipativen Demokratie in der EU
10. Grenzübergreifende Infrastrukturplanung
11. Neue Wege zur digitalen Inklusion (Bestandteil der Stellungnahme zu dem Paket zu digitaler Bildung und digitalen Kompetenzen)





Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Rue Belliard/Belliardstraat 99
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

www.eesc.europa.eu



Printed by the EESC-CoR Printing and Distribution Unit, Belgium

EESC-2023-84-DE

© Europäische Union, 2023

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Verwendung oder Reproduktion der Fotos / Abbildungen muss die Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber eingeholt werden:

cover: © Architecture: Art & Build + Atelier d'architecture Paul Noël
p.3-7: ©Shutterstock.com
p. 10-11: Sergii Figurnyi/Shutterstock.com



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union



Print:
QE-02-23-323-DE-C
ISBN 978-92-830-6311-7
doi:10.2864/967983

Online:
QE-02-23-323-DE-N
ISBN 978-92-830-6309-4
doi:10.2864/959960

DE